

Deutliches Zeichen gegen Komasaufen

„Bunt statt blau“: Mit welcher Idee eine Meppenerin den regionalen Plakatwettbewerb gewinnt

Von Heinrich Schepers

Meppen (EL) – Die 14-jährige Schülerin Alisha Hüfers aus Meppen hat mit ihrem Plakat für die Präventionskampagne „bunt statt blau“ der Krankenkasse DAK-Gesundheit überzeugt und den 1. Platz im Emsland belegt. Bundesweit haben sich in diesem Jahr rund 7000 Schüler im Rahmen dieser Kampagne überlegt, wie sie mit selbst gestalteten Plakaten ein Zeichen gegen das sogenannte Komasaufen setzen können.

Eine dunkelblaue Flasche, in der sich der Umriss einer Person abzeichnet, ist auf dem Plakat von Alisha Hüfers zu sehen. Die Person scheint in der Flasche eingeschlossen zu sein und hämmert offensichtlich verzweifelt gegen das Glas. Umrahmt wird die düstere Szene von einem bunten Schmetterling. „Der Schmetterling symbolisiert die Freiheit“, erklärt die Schülerin. Die dunkelblaue Flasche sei dagegen mit der Sucht nach Alkohol gleichzusetzen, in der die Figur innerhalb der Flasche gefangen sei. Über den Kontrast wolle sie verdeutli-



Hermann-Josef Rave, Mia Migura, Alisha Hüfers, Rieke Bentlage, Kai Henneborn, Andrea Loher und Gerd Gels bei der Gewinnübergabe der Aktion „bunt statt blau“, bei der Schüler mit Plakate ein Zeichen gegen das Komasaufen setzen.

chen, wie bedrohlich eine Suchterkrankung sein könne. „So sollen die Gefahren des übermäßigen Alkoholtrinkens deutlich werden“, sagt die 14-Jährige.

Alisha Hüfers durfte ihr Bild bei der Gewinnübergabe präsentieren, die am Gymnasium Marianum Meppen stattfand.

Hier hatten sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen ihres Kunstunterrichts an der DAK-Aktion beteiligt und Plakate gestaltet.

Neben Hüfers wurden Mia Migura und Rieke Bentlage ausgezeichnet, die mit ihren Plakaten den zweiten und dritten

Platz im Rahmen des Wettbewerbs im Emsland belegten. Die drei Schülerinnen erhielten Sachpreise als Anerkennung für ihre Leistung.

Lob für die „eindrucksvollen Arbeiten“ der Schülerinnen gab es von Meppens stellvertretenden Bürgermeister Gerd Gels. Er vertrat Bürgermeister Helmut Knurbein, der seit einigen Jahren Schirmherr der Kampagne ist. Gels betonte, wie wichtige die Präventionsarbeit in diesem Bereich sei. Er dankte den Schülerinnen für die Beteiligung und ihre kreativen Ideen. „Mit euren Plakaten bringt ihr Menschen dazu, über das Thema nachzudenken und sich kritisch mit dem übermäßigen Alkoholkonsum auseinanderzusetzen“, sagte Gels. Der stellvertretende Bürgermeister dankte zudem Kai Henneborn von der DAK-Gesundheit in Meppen für die Organisation der Kampagne im Emsland. Henneborn erklärte, dass die Zahl der Jugendlichen, die aufgrund eines übermäßigen Alkoholkonsums in einem Krankenhaus behandelt werden mussten, noch immer viel zu hoch sei. Im Jahr 2020 waren rund 14500 Zehn- bis 20-Jähri-

ge betroffen. „Es kann nicht sein, dass immer noch so viele Kinder wegen des Rauschtrinkens im Krankenhaus landen. Aus diesem Grund wollen wir mit unserer Präventionskampagne einen Beitrag im Kampf gegen den Alkoholmissbrauch leisten“, so Henneborn. Seit 2010 findet die Aktion „bunt statt blau“ von der DAK-Gesundheit bundesweit statt. Innerhalb der letzten 13 Jahre hatten sich 120000 Schüler an der Kampagne beteiligt. Henneborn freute sich, dass auch in Meppen diesem Jahr wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler mitgemacht hatten.

Hermann-Josef Rave, Schulleiter des Marianums, zeigte sich von den Arbeiten der Schülerinnen beeindruckt und betonte, dass es für die jungen Menschen wichtig sei, sich kritisch mit dem Thema Rauschtrinken auseinanderzusetzen. Rave dankte der Kunstlehrerin Andrea Loher für die thematische Begleitung der Kampagne, die im Rahmen des Kunstunterrichts besprochen und ausgearbeitet worden war. Die Schule werde sich auch zukünftig beteiligen, versicherte der Schulleiter.